

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt \* Leipziger Jüdische Zeitung

**WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS**

Erscheint Freitag. Redaktionsschluss Dienstag mittag. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig, Oerberstraße 48-50

Anzeigenannahme, Verlag, Expedition und Schriftleitung Leipzig, Oerberstraße 48-50. Fernruf 21516. Postcheckk. Leipzig 21690. Berl. Geschäftst.: M. Gonzer, N 24, Oranienburger Str. 26 (N 10094) Geschäftszelt 10-1, 3-5 Uhr, Tel. nach Geschäftsschl. 26628.

Bezugspreis 80 Pfennige monatlich, 2,40 Mark vierteljährlich. Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pl., 3 gespalt. mm-Textzeile 40 Pl., Fam.-Anzeige mm-Zeile 5 Pl. Platzvorschrift nach bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh

**VARIÉTÉ**  
**DREI LINDEN**

Dezember 1927  
Das große  
**Variété**  
Programm

Sonn- und Festtags, nachm. 15.30 Uhr  
**Fremden- u. Familien-Vorstellung**  
Halbe Preise — Volles Programm!

Telephon Nr. 43543-43856  
Telephon Nr. 43543-43856

Anfang 20 Uhr

**Kronleuchter**  
**Barthel**

Ranstädter Steinweg 4

**Singer Nähmaschinen**  
sind vorbildlich

Erleichterte Zahlungsbedingungen  
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
**Singerhaus**  
Petersstraße 14  
Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem Ratskeller)  
Leipzig-Plagwitz: Zschochersche Straße 24  
Leipzig-Neuschönefeld: Eisenbahnstr. 48  
Leipzig-Gohlis: Hallische Straße 97

**Chronik der Woche**

Hohe Orden für Jugoslawische Rabbiner, Belgrad. Der König hat einen Erlass unterzeichnet, durch den eine große Anzahl von Oberrabbinern, Rabbinern und anderen jüdischen Kultusfunktionären mit hohen Orden ausgezeichnet wird.

**Konferenz jüdischer Bauern der Bukowina.** Czernowitz. Auf Initiative des Advokaten Dr. Max Diamant wurde eine Konferenz der jüdischen Bauern der Bukowina einberufen. Nach den letzten statistischen Zahlen leben in der Gegend zwischen Pruth und Dnjestr mehr als 800 jüdische Bauernfamilien, die sich ausschließlich dem Ackerbau und der Viehzucht widmen.

Die Zionistische Exekutive berät mit Lord Plumer über die Arbeitslosenfrage. Jerusalem. Die Mitglieder der palästinensischen zionistischen Exekutive, Miß Henrietta Szold, Colonel Kisch und Harry Sacher, sowie der Schatzmeister der Exekutive van Vriesland, besprachen mit dem Oberkommissar Lord Plumer das Problem der Linderung der Arbeitslosigkeit und begründeten gegenüber der Regierung die dringende Forderung, sofort mit der Durchführung öffentlicher Arbeiten zu beginnen, um die Arbeitslosen zu beschäftigen. Lord Plumer erwiderte, er werde in dieser Sache sein Bestes tun.

Das Ende der studentischen Selbstverwaltung in Preußen. Berlin. Der Preußische Pressedienst teilt amtlich mit: „Nachdem die Studenten der preußischen Hochschulen in den Abstimmungen erklärt haben, daß sie eine „Studentenschaft“ nicht bilden wollen, hat Kultusminister Dr. Becker den Hochschulen mitgeteilt, daß eine als Gesamtvertretung aller Studenten und als Glied der Hochschule staatlich anerkannte Studentenschaft danach nicht mehr bestehe. ... Die Hochschulbehörden werden im Einvernehmen mit dem vorläufigen Vermögensbeirat und dem geschäftsführenden Vorstand der früheren „Studentenschaft“ für baldige Liquidation der bisherigen studentenschaftlichen Einrichtungen sorgen.“

Gerüchte, daß Dr. Weizmann die Führerschaft im Zionismus niederlegen will, um Kanzler der hebr. Universität zu werden. London. Der Redakteur der Wochenschrift „Jewish World“ teilt mit: Aus glaubhafter Quelle wird mir versichert, daß sich Dr. Weizmann mit der Absicht trägt, den ihm gemachten Vorschlag, das Kanzleramt an der hebräischen Universität zu übernehmen, zu akzeptieren. Das würde natürlich seinen Rücktritt von der Führerschaft der Zionistischen Weltorganisation voraussetzen. Er habe deshalb beschlossen, vor Beginn seiner akademischen Wirksamkeit in Palästina die erweiterte Jewish Agency unter Dach zu bringen. Dies werde in nicht allzu ferner Zeit, jedenfalls vor dem nächsten Kongreß, der Fall sein.

Palästina im Statistik-Bulletin des Völkerbundes. Genf. Nr. 9 des vom Völkerbund herausgegebenen Bulletins für Statistik enthält u. a. auch statistische Angaben über den Schiffsverkehr und den Import und Export Palästinas während des ersten Halbjahres 1927. In den Monaten Januar bis Juni 1927 legten in den palästinensischen Häfen Haifa und Jaffa durchschnittlich im Monat Schiffe mit einem Tonnengehalt von 145 335 to an, während der Monatsdurchschnitt 1922 80 000 to betrug, 1923 104 000, 1924 115 000, 1925 155 000 und 1926 135 000. Der Import von Waren für den inneren Konsum Palästinas betrug im ersten Semester 1927 durchschnittlich im Monat Pf. Sterl. 474 000 gegen Pf. Sterl. 451 000 im Jahre 1920, Pf. Sterl. 489 000 1921, Pf. Sterl. 455 000 1922, Pf. Sterl. 383 000 1923, Pf. Sterl. 427 000 1924, Pf. Sterl. 600 000 1925 und Pf. Sterl. 521 000 1926. Der Export der palästinensischen Produktion betrug 1920 im Monat durchschnittlich Pf. Sterl. 110 000, 1921 Pf. Sterl. 118 000, 1922 Pf. Sterl. 89 000, 1923 Pf. Sterl. 95 000, 1924 Pf. Sterl. 100 000, 1925 Pf. Sterl. 108 000, 1926 Pf. Sterl. 106 000 und 1927 Pf. Sterl. 174 166.

## Rumänien

Es kommen wieder traurige Nachrichten aus Rumänien. Seit Jahren ist die Rubrik „Antisemitismus“ in der gesamten jüdischen Presse der Welt zum großen Teil mit Nachrichten über immer neue Formen von Ausschreitungen gegen die Juden in Großrumänien gefüllt. Alle Konferenzen jüdischer Hilfsgesellschaften und jüdischer Rechtsschutz-Kongresse, alle Sitzungen der großen jüdischen Organisationen in Amerika, Frankreich und England haben als ständigen Punkt ihrer Tagesordnung die Lage der Juden in Rumänien. Immer wieder werden Schritte in Bukarest unternommen und levantinisch-höflich gibt regelmäßig die jeweilige rumänische Regierung die Zusage, die in Frage stehenden letzten Ausschreitungen, wegen welcher seitens der jüdischen Organisationen interveniert wurde, seien tatsächlich die allerletzten gewesen, und die Regierung werde nicht zögern, die „rücksichtslosesten“ Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Exzessen, die geeignet sind, „der Ehre Rumäniens im Auslande Abbruch zu tun“, endgültig und abschließend ein Ende zu machen. Nachdem das geschehen ist, folgen dann prompt in einigen Tagen neue Exzesse widerwärtigster Art gegen die Juden, folgen Freisprüche angeklagter antisemitischer Rohlinge durch rumänische Gerichte, folgen Kongresse rumänischer Studenten, auf denen Vertreter derselben Bukarester Regierung, die beruhigende Erklärungen abgegeben hat, die rumänischen Hochschulrowdies der Sympathie der rumänischen Regierung versichern. Dieses muntere, für die rumänische Judenheit tragische, für die Judenheit in der ganzen Welt beschämende Spiel vollzieht sich bereits seit mehreren Jahren, und an der Lage der rumänischen Juden ist nicht die geringste Besserung festzustellen; im Gegenteil, sie verschlimmert sich von Tag zu Tag.

In den letzten Jahren sind Vertreter der Zionistischen Weltorganisation Gäste des rumänischen Judentums (wohlgemerkt nur des Judentums!) gewesen und haben auch der rumänischen Regierung Höflichkeitsbesuche abgestattet. Vor zwei Jahren war Nahum Sokolow Gegenstand großer Auszeichnung durch die rumänischen Behörden, und vor zwei Wochen war es Dr. Chaim Weizmann, den das offizielle Rumänien mit großer Ehrerbietung empfing. Um dieselbe Zeit jedoch, da Chaim Weizmann in einem von der rumänischen Regierung zur Verfügung gestellten Extrazug einzelne Städte Großrumäniens besuchte und überall von den jüdischen Bewohnern mit Zeichen der

**Schirme** **JULIUS STROBEL** **Stöcke**

Schirmfabrik — Petersstraße 19